

Julius von Gottes gnaden bischofe zu
Würtzburg und hertzoze zu Franckhen

Lieber getreüer. Wie bey uns Hanns Hedwig zu Erlabach, seines unlangsten
naher hauß gelassenen zwölfjährigen döchterleins halber, sich beschwert
und bey neben bitten thut, hastu auß dem einschluß zu lesen.

Dieweilen wir dan nicht ohne ursach solches mädlein der gefenckhnus
widerumb erlediget und versehendlich ohne nachtheill der gemeindt
hinfürter sich verhalten, auch in der gottesforcht werde erzogen,
dahero und daßelbe, vill weniger der vatter von den nachbarn deßwegen
zu betrüeben oder mit unzeitigem reden schimpfflicher zu halten, alß
bevehlen wir hiemit gnedig, du den supplicanten und sein döchter-
lein vor der gemeindt allerdings beschützen und ihnen das geringste nit
derentwegen zu füegen oder endtgelten lasßen, auch solches auß unserm
bevelch gedachter gemeindt zur nachrichtung anzeigen, auch das
das mädtlein (so wir in unser spitall zu nehmen unnötig er-
achten) in angefangener gottsseeliger information erhalten werde,
den eltern mit vleiß einbinden wöllest, sonsten hastu ihme deß unbe-
zalten atzcostens halber (derentwegen seiner noch zur zeit nit
überwisenen schwiger an ihrer schulden nichts innen zu behalten ist)
noch ein geringe dilation von 14 tag oder 3 wochen zu
dessen entrichtung zu gestatten, verlassen wir uns zu geschehen gnedig.
Datum in unser statt Würtzburg den 27. Augusti anno 1616.

Außenadresse

Unserm ambtman zu Remlingen und lieben
getreüen Joachim Lotther

Darauf notiert

Das mädlein zu Erlabach und sein
vatter, das ihnen nichts unrichtigs wi-
derfahre, zu schützen, und der gemeind
den bevelch zur nachrichtung anzuzeigen,
das magdlein in gottesforcht zu er-
zihen, bey den eltern anzuhalten etc.
Item des uncostens halben, weil
der schwieger mit fuegen
noch zur zeit nichts vor-
zu helten, noch uf 14 tag
oder 3 wochen dilation
zu stellen.

Präsentatsvermerk

27. Augusti 1616

Transkription: Robert Meier, www.hexeninwue.hypotheses.org (2024)
CC BA-NC 4.0